

Kampf der Jahrhunderte

Unter mir lagen Städte mit unnennbaren Namen.
Jahrhunderte die kamen, alle in Gestalten gehüllt und in
Gewänder, ein jedes nach seiner Zeit. Da erhoben sich
zwei der Jahrhunderte wie Adler über mir, erzürnten
sich beide und huben an, miteinander zu kämpfen. Ich
wandte mich fort zu den Städten und suchte nach einem
Namen, der mir bekannt wäre. Aber ich fand keinen.
Und eine Traurigkeit überfiel mich, dass ich der Zeit
nicht angehörte; denn ich sollte erst werden.

Dann hob ich mein Antlitz wieder zu den kämpfenden
Jahrhunderten. Keines sah ich mehr — nur mir zu
Füssen Federn wie wenige Tage und Stunden.

Buch 6 „Hinter unsern Hügeln“ (1963) Seite 87
Gesamtausgabe Bd. III „Melissa“